

I. Ziele

Mit der nachfolgenden Übersicht über die Änderungen der Volleyball-Regeln möchte die SSK einerseits helfen, den Überblick zu erleichtern, andererseits eine einheitliche Vorgehensweise in den wesentlichen Punkten bei der Umsetzung der neuen Regeln sicherstellen.

Die neuen Regeln gelten ab Saison 2025-2026 in allen Ligen.

Änderungen bezüglich der Auslegung der neuen Regeln bleiben ausdrücklich vorbehalten.

II. Regeländerungen im Überblick

Regel:	Änderung:
7.4 7.4.4	<p>Regeländerung: Neu dürfen sich die Spieler der <u>aufschlagenden</u> Mannschaft frei in ihrem Feld aufstellen, ohne an die Rotationsfolge gebunden zu sein. Für die Spieler der <u>annehmenden</u> Mannschaft gibt es keine Änderungen, für sie gilt die Einhaltung der Positionen weiterhin.</p> <p>Regeltext 7.4</p> <p>In dem Moment, in dem der Aufschlagspieler den Ball schlägt, muss jede Mannschaft, ausgenommen der Aufschlagspieler, in ihrem eigenen Feld aufgestellt sein. Die Spieler der annehmenden Mannschaft müssen beim Aufschlag (Schlagen des Balles) entsprechend der Rotationsfolge aufgestellt sein.</p> <p>Die Spieler der aufschlagenden Mannschaft hingegen dürfen beim Aufschlag (Schlagen des Balles) jede beliebige Position einnehmen.</p> <p>Regeltext 7.4.4</p> <p>Nach dem Aufschlag (Schlagen des Balles) dürfen die Spieler beider Mannschaften ihre Positionen verlassen und jede beliebige Position auf ihrem Feld und in der Freizone einnehmen.</p>
9.1.2.3	<p>Klarstellung und Präzisierung der bisherigen Regelauslegung.</p> <p>Regeltext 9.1.2.3</p> <p>Führen gleichzeitige Ballberührungen von zwei Gegnern oberhalb des Netzes zu einer längeren Ballberührung, so läuft das Spiel weiter, selbst wenn der Kontakt über dem gegnerischen Spielfeld erfolgt ist.</p>

<p>10.1.2 10.1.2.1 10.1.2.2 10.1.2.3</p>	<p>Regeländerung: Die Regel bestimmt neu, dass ein Ball, welcher ganz oder teilweise im Bereich des Aussensektors in die Freizone des Gegners gespielt wurde, nur noch nach der ersten Berührung zurückgespielt werden darf. Ein solcher Ball wird nach der zweiten oder dritten Berührung sofort als «aus» gewertet.</p>
<p>Regeltext 10.1.2</p>	
<p>Ein Ball, der die Netzebene nach der ersten Berührung der Mannschaft vollständig oder teilweise im Bereich des Aussensektors in die Freizone des Gegners durchquert hat, darf im Rahmen der zulässigen Anzahl der Berührungen zurückgespielt werden, vorausgesetzt, dass:</p>	
<p>Regeltext 10.1.2.1</p>	
<p>das Spielfeld des Gegners vom Spieler nicht berührt wird (ausgenommen der Fall in <i>Regel 11.2.2.1</i>),</p>	
<p>Regeltext 10.1.2.2</p>	
<p>der Ball beim Zurückspielen die Netzebene wieder vollständig oder teilweise im Bereich des Aussensektors auf derselben Seite des Feldes durchquert; andernfalls ist der Ball «aus». Die gegnerische Mannschaft darf diese Aktion nicht behindern.</p>	
<p>Regeltext 10.1.2.3</p>	
<p>Ein Ball, der die Netzebene nach der zweiten oder dritten Berührung der Mannschaft vollständig oder teilweise im Bereich des Aussensektors in die Freizone des Gegners durchquert hat, darf nicht zurückgespielt werden und ist im Moment der Durchquerung der Netzebene als Ball «aus» zu bewerten.</p>	
<p>11.1.2</p>	<p>Klarstellung und Präzisierung der bisherigen Regelauslegung.</p>
<p>Regeltext 11.1.2</p>	
<p>Nach dem Angriffsschlag darf ein Spieler seine Hände über das Netz führen, wenn der erste Kontakt mit dem Ball im eigenen Spielraum stattgefunden hat und der Ball nicht gehalten oder geworfen wird.</p>	
<p>12.5.3</p>	<p>Regeländerung: Aus Gründen der Fairness ist es neu nicht mehr erlaubt, dass die Spieler beim Service die Hände bzw. eine Hand über Kopfhöhe halten. Der Schiedsrichter darf die Mannschaften vor einer Sanktionierung darauf aufmerksam machen.</p>
<p>Regeltext 12.5.3</p>	
<p>Den Spielern der aufschlagenden Mannschaft ist es nicht erlaubt, während des Aufschlags die Hände höher als den Kopf zu halten, bis der Ball die Netzebene überquert hat.</p>	
<p>Der 1. Schiedsrichter darf die Mannschaft über den Spielkapitän ermahnen (bzw. darauf hinweisen), wenn er dies als vorsätzlichen Sichtblock beurteilt.</p>	
<p>23.3.2.3.i</p>	<p>Ergänzung aufgrund der Änderung in <i>Regel 10.1.2</i>.</p>
<p>Regeltext 23.3.2.3.i</p>	
<p>Während des Spiels hat [der 1. Schiedsrichter] die Befugnis zu entscheiden über:</p>	
<p>i) den Ball, der nach dem Aufschlag sowie nach dem zweiten und dritten Schlag (einer Mannschaft) über die Antenne oder ausserhalb dieser auf seiner Seite des Feldes fliegt.</p>	

24.3.2.8	Ergänzung aufgrund der Änderung in <i>Regel 10.1.2.</i>
	Regeltext 24.3.2.8
	Während des Spiels entscheidet [der 2. Schiedsrichter], pfeift und zeigt an: den Ball, der nach dem Aufschlag sowie nach dem zweiten und dritten Schlag (einer Mannschaft) über die Antenne oder ausserhalb dieser auf seiner Seite des Feldes fliegt.
29.2.1.3	Ergänzung aufgrund der Änderung in <i>Regel 10.1.2.</i>
	Regeltext 29.2.1.3
	Die Linienrichter führen ihre Aufgaben durch Zeichen mit einer Fahne (40 x 40 cm) aus, um zu signalisieren: wenn der Ball die Antenne berührt, der Ball nach dem Aufschlag sowie nach dem zweiten und dritten Schlag einer Mannschaft das Netz ausserhalb des Überquerungssektors überquert usw.;

III. Weitergehende Erläuterungen

- *Sichtblock (Regel 12.5.3):*

Der Zweck der Anpassung dieser Regel war, den Gedanken des Fair Play zu stärken.

Die Spieler dürfen ihre Hände nicht höher als den Kopf halten, bis der Ball die Netzebene überquert hat; es spielt dabei keine Rolle, ob es sich nur um eine Hand, den Teil einer Hand oder beide Hände handelt. Dies soll verhindern, dass die Hände und Arme als eine Art Sichtblock für den Gegner verwendet werden. Die Spieler dürfen weiterhin ihren Hinterkopf mit den Händen schützen; auch noch toleriert werden soll, wenn die Spieler ihre Hände auf den Kopf auflegen. Wenn die Hände aber darüber hinaus über den Kopf ragen, ist dies nicht mehr als regelkonform anzusehen, da dadurch ja überhaupt kein Schutz des Hinterkopfs erfolgt.

Diese Regelung gilt selbst dann, wenn die betreffenden Spieler nicht in der Flugbahn des Balles stehen. Es spielt daher keine Rolle, ob der Ball über diese Spieler hinweg serviert wird oder nicht, da es beispielsweise keinen Grund gibt, weshalb ein Spieler auf Position 5 oder 6 mit erhobenen Händen dastehen sollte.

Der 1. Schiedsrichter hat die Möglichkeit, auf die Mannschaften vor einer Sanktionierung Einfluss zu nehmen und dadurch zu verhindern, dass es zu Unterbrüchen oder absichtlichen Sichtbehinderungen des Gegners kommt. Der Schiedsrichter soll bei der Beurteilung mit Augenmass vorgehen (keine Millimeter-Entscheidungen), aber konsequent handeln. Die Ermahnung soll grundsätzlich nur einmal pro Mannschaft erfolgen (analog mündliche Verwarnung wegen geringfügiger Unkorrektheiten).

Verletzt ein Spieler diese Bestimmung trotz vorausgehender Ermahnung an das Team dennoch, ist dieses Verhalten wie ein Sichtblock zu bewerten und entsprechend zu pfeifen (Handzeichen #12).